

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,10 RM, zuzüglich Postgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder Bahnhofsalles 5, angenommen. Die zwölfspezialen Mitteilungsblätter kosten 3 Pf., die dreizehnspezialen 25 Pf.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briesse, Lehntz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ Frohnau, Summt und Umgegend

Vereinigt mit Bergfelder Zeitung, Wehniger Zeitung, Hohen Neuendorfer Zeitung

Nr. 197

Verlagsort: Amt Birkenwerder 2005

Sonntag, den 13. Dezember 1936

Postfachkonto: Berlin 86413

35. Jahrg.

Proklamation König Georgs VI.

Das Welt Echo

Abdankung des Königs Eduard VIII. rechtskräftig

In fast allen Teilen des britischen Weltreiches erhält die Abdankung Eduards VIII. gleichzeitig Rechtskraft. Nachdem der König der Abdankungsurkunde des Parlaments seine eigene Zustimmung gegeben hat, hört er für England und die Kolonien auf, König und für Indien Kaiser zu sein.

Der neue König soll am Sonnabendnachmittag ausgerufen werden. Die öffentliche Aussetzung seiner Thronbesteigung erfolgt wie immer nach althergebrachtem Zeremoniell. An den historischen Stellen, vor dem St. James-Palast, dem Charing Cross, der Chancery Lane und vor der königlichen Börse werden Herolde den neuen König von England ausrufen. In seiner Proklamation wird der König wahrscheinlich den Zeitpunkt der Krönungsfeier ankündigen. Man nimmt an, daß es bei dem gewählten Zeitpunkt, dem 12. Mai 1937, bleiben wird.

Das Unterhaus wird am heutigen Sonnabendnachmittag den Trenchard auf den König stellen. Am Montagabend wird Baldwin eine Vorkonferenz des Königs im Unterhaus vertreten. Baldwin teilte im Unterhaus weiter mit, daß nach Erledigung noch notwendiger Arbeiten das Unterhaus am 18. Dezember in die Weihnachtsferien gehen werde.

Ursprünglich war bekanntgegeben worden, daß der jetzige Herzog von York als Albert I. den Thron bestiegen werde. Wie nun bekannt wird, führt der neue König den Namen Georg VI. Der „Daily Mail“ zufolge ist diese Namenswahl auf einen Wunsch der Königin Victoria zurückzuführen, daß kein fünftägiger Herrscher Englands unter dem Namen ihres Gatten, des Prinzgemahls Albert, regieren solle. Herzog Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, der Gatte der Queen, wurde im Volksmund „Albert der Gute“ genannt.

Mit der Annahme des Gesetzes, das die Abdankungsurkunde Eduards enthält, durch die beiden Häuser des Parlaments und die Zustimmung des Königs zu dem Gesetz, ist die Abdankung durchgeführt.

Hinsichtlich der Dominions müssen besondere Schritte unternommen werden. Da das kanadische Parlament zur Zeit nicht tagt und auch nicht schnell genug einberufen werden kann, hat die kanadische Regierung zu der Abdankungsurkunde ihre vorläufige Zustimmung gegeben, die jedoch erst im nächsten Monat rechtskräftig wird, nachdem das kanadische Parlament eine ähnliche Akte wie das Londoner Parlament angenommen hat. Sowohl in Australien als auch in Neuseeland werden die beiden Volksvertretungen umgehend die notwendige Akte verabschieden. Das gilt auch für Südafrika, obgleich dessen Parlament erst am 8. Januar 1937 die endgültige Zustimmung aussprechen wird.

Unklar ist zur Zeit noch die Haltung des Freistaates Irland. In Dublin wurde eine vom Präsidenten de Valera unterschriebene amtliche Mitteilung ausgegeben, die folgendermaßen lautet: „Ich bin von Sr. Majestät König Eduard VIII. unterrichtet worden, daß er heute eine Abdankungsurkunde ausgesetzt hat. Soweit es sich um den Freistaat Irland handelt, wird die Abdankung nicht wirksam werden, bevor nicht das Parlament für diesen Zweck gesetzgeberische Maßnahmen erlassen hat.“ Diese Mitteilung wird in London verschiedentlich ausgelegt, doch überwiegt die Ansicht, daß die Regierung des Freistaates Irland gewillt ist, die Abdankung zu bestätigen und den neuen König als Oberhaupt des britischen Commonwealth anzuerkennen. Es wird jedoch mit der Möglichkeit gerechnet, daß die Formulierung dieser Anerkennung von den Formulierungen in England und den übrigen Dominions abweichen wird.

In Indien wird die Proklamation des neuen Kaisers am heutigen Sonnabend unter militärischem Gepränge erfolgen.

Quationen für den neuen König

Der Thronverzicht des Königs Eduard VIII. von England hat im gesamten britischen Weltreich tiefsten Eindruck gemacht. Mit Genugtuung wird aber überall überhand genommen, und mit großer Begeisterung wird der neue König, der zwar Albert heißt, sich aber als König Georg VI. nennen wird, begrüßt. Nach der Bekanntgabe der Abdankung König Eduards VIII. im Unterhaus war es in London in den Abendstunden des Donnerstags ver-

hältnismäßig ruhig. Nur im Westen der Stadt kam es zu einigen spontanen Kundgebungen. Vor dem palastartigen Hause des bisherigen Herzogs von York, das am Piccadilly liegt, der bekannten Londoner Geschäftsstraße, sammelten sich immer wieder neue Menschenmassen an, so daß schließlich der Verkehr völlig stockte.



Bildbild (M.)

Zum Thronwechsel in England.

Der Nachfolger Eduards VIII., der Herzog von York, mit seiner Gattin und der ältesten Tochter Prinzessin Elizabeth. Als König Albert I. bestieg der Herzog von York den englischen Königsthron.

Als der neue König in den späten Abendstunden vor seinem Hause eintraf, bereitete ihm die Bevölkerung einen herzlichen Empfang. In die Nationalhymne, die jemand ankündigte, fielen sofort Hunderte von Menschen ein, die das Gebäude umlagerten und zum Teil das Gelände des Hauses und andere „Ausfluchtspunkte“ erklettert hatten, um den neuen König sehen zu können. Immer wieder wurden Rufe laut wie: „Wir wollen Albert!“ oder: „Lang lebe der König!“

Wenige Stunden vorher war der Königinmutter Mary bei ihrem Eintreffen im Palast des Herzogs von York gleichfalls eine sehr herzliche Begrüßung zuteil geworden. Im Laufe des Abends kam es auch in der Nähe des Buckingham-Palastes sowohl wie auch in der Downing Street zu Kundgebungen für König Eduard VIII. Am Buckingham-Palast versuchten zwei Personen, Flugblätter zu verteilen, doch wurde ihnen hierbei ein so unfreundlicher Empfang zuteil, daß die Polizei sie abführen mußte. In White Hall bildete sich ein etwa 1000 Mann starker Zug, der auch Bilder des Königs Eduard VIII. mitführte. Später drängten Polizeiverstärkungen den Zug nach dem Trafalgarplatz ab und lösten ihn dort auf. Nach 22 Uhr wurde um die Downing Street eine starke Polizeistreife gelegt, und berittene Polizisten säuberten die Hauptstraße des Regierungsviertels. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

Eduard Windfor

Eduard VIII. wird Großbritannien verlassen. Es wird streng geheimgehalten, wohin er sich nach seiner Abdankung begeben wird. Jedoch wird in Hoffreisen gesagt, der bisherige König werde sich in Zukunft weder im Vereinigten Königreich noch in den Dominions aufhalten. Nach seiner Abdankung wird Eduard VIII. voraussichtlich ohne jeden Titel den Namen Eduard Windfor führen.

Der Wechsel auf dem englischen Königsthron findet in der gesamten Weltpresse größte Beachtung. Die meisten Blätter des Auslandes stimmen darin überein, daß England seinen König verloren, aber die Monarchie gerettet habe. Ueber die Folgen dieses hochbedeutungsvollen Schrittes für die gesamte Weltpolitik läßt sich zunächst keinerlei gültiges Urteil fällen. Erst die Zeit wird lehren, welche letzten Auswirkungen der Thronverzicht König Eduards VIII. nach sich ziehen wird.

Die englische Zeitung „Daily Mail“ erklärt, daß britische Reich habe einen großen Verlust zu beklagen. Vergeblich hätten des Königs Untertanen gehofft, daß noch viele Jahre auf dem Thron ein Monarch sitzen werde, der wohl ausgerüstet dafür sei, ein großes Reich durch die schwierigen Tage zu lenken, die die Zukunft bringen werde. Dennoch sei sich das ganze Reich bewußt, daß König Eduard seinen Entschluß erst nach reiflicher Überlegung gefaßt habe. „Daily Express“ erntet an, daß der König sich zu keiner Zeit von der für die Verfassung vorgeschriebenen Linie entfernt habe.

Die liberale „News Chronicle“ erklärt, England stehe an einem Weichenpunkt seiner langen Geschichte. Niemand könne sagen, wie das Urteil künftiger Generationen lauten werde. Man dürfe versichert sein, daß auch der neue König sich in voller Aufopferung seiner Aufgabe widmen werde. Auch seine Frau werde eine vollstimmige Königin sein.

Begrüßungsworte und Begrüßungswünsche für den neuen König brachten ebenfalls fast alle englischen Zeitungen. Das englische Volk werde den letzten großartigen Wunsch, den König Eduard vom Thron ausgesprochen habe, erfüllen: Der Herzog von York werde die Unterstützung des gesamten Empires erhalten. Derselbe Zeitung erklärt, die tiefe Zuneigung, die das demokratische Volk Englands zu seinem König verspüre, rühre lebhaftig daher, daß der König nicht herrsche, sondern diene, daß er über den Parteien stehe und der Vertreter aller sei. Aus diesem Grunde könne der Herzog von York vertrauensvoll eine glückliche Herrschaft als König und Kaiser erwarten. „Daily Telegraph“ schreibt, der Verzicht versetze die Welt in Erstaunen und schließe mit der Feststellung, daß die britische Verfassung nicht einen Augenblick lang gefährdet gewesen sei, was König Eduard zu gute gehalten werden müsse. Die Integrität der Krone bleibe gewahrt. Die „Morning Post“ berichtet: Die Stimmung, in der das britische Volk diese Krise durchgemacht hat, ist ein hoffnungsvolles Vorzeichen dafür, daß sich aus diesem unglückseligen Ereignis vielleicht doch noch etwas Gutes ergeben wird.

Auch der neue König sei für die Größe der Aufgabe wohl gerüstet, denn er besitze viele Eigenschaften seines unvergesslichen Vaters. Er sei pflichttreu und schon für sich nicht, und sein Mut und seine Selbstaufopferung seien offenkundig. Man könne ihm vertrauen.

Die „Times“ schreibt, wenn der erste Schock über die Entscheidung König Eduards überwunden sei, werde fraglos seinem Bruder die überwältigende Sympathie des Volkes gehören. Abschließend spricht auch die „Times“ ihre Ueberzeugung aus, daß sich der neue König seiner Aufgabe hervorragend entledigen werde, und daß es an der Mitarbeit des Volkes nicht fehlen werde.

Auch die französische Presse brachte ausführliche Schilderungen der geschichtlichen Sitzung des Unterhauses vom 10. Dezember mit den Lebensläufen des abgegangenen und des neuen Königs und seiner Familie. Der „Matin“ schreibt, der Adiktur Eduards VIII. werde einmütiges Bedauern auslösen. Das englische Weltreich gehe eher vergrößert als verkleinert aus einer Prüfung hervor, die gefährlich werden konnte. Es habe in einer heißen Stunde seinen Zusammenhalt bewiesen. Der rechtsstehende „Cour“ bemerkt: Der Monarch wedselt, aber die Monarchie rettet England und bewahrt der Politik dieses Landes so die Beständigkeit. Dem verbannt England es, daß es die Krise ohne sichtbare Wirren überwunden hat, so daß es in etwa sechs Monaten ebenso fest dastehen wird wie vorher. „Domme Libre“ meint, der Herzog von York werde ganz natürlich das Herz seines Bruders fortsetzen. Das Blatt des Ministerpräsidenten Blum schreibt, die Freunde Englands und der Demokratie könnten sich über die Tatsache freuen, daß die Krise schnell abgeschlossen wurde.

Bestellungen auf unsere Zeitung nehmen unsere Zeitungsboten entgegen.